



---

**Universität Dortmund  
Fachbereich 14  
Hauswirtschaftswissenschaft**

Prof. Dr. –Ing. G. Eissing  
Emil-Figge-Str. 50 ▪ 44227 Dortmund  
☎ 0231/755-2815 ▪ Fax 0231/755-2801

---

**SKM – Katholischer Verein für  
soziale Dienste in Dortmund e.V.**

Propsteihof 10 ▪ 44137 Dortmund ▪  
☎ 0231/1848-117 ▪ Fax: 0231/1848-350



## Wirtschaftslehre des Haushalts

### Fixkosten im Haushalt

Arbeitsmaterial für den Unterricht

Autoren

Indra Fröhlich

Frederike Seeger

Nicole Siegel

## **Tim plant ein eigene Wohnung**

Tim ist 17 Jahre alt und fängt seine Lehre als Versicherungskaufmann an. Durch das zu erwartende Lehrgeld beflügelt, träumt er von einer eigenen Wohnung und spricht darüber mit seinem besten Freund Jonas. Gemeinsam überlegen sie, was eine eigene Wohnung wohl kostet und schnell haben sie ein paar Kostenpunkte aufgestellt: Miete, Telefon, etc.

Als er mit seinen Eltern darüber spricht, stellt sich zu seinem Entsetzen heraus, dass ein Leben in den eigenen vier Wänden viel kostspieliger ist, als er gedacht hat. Da gibt es viele Fixkosten (feste monatliche Ausgaben), die immer bezahlt werden müssen, bevor man sich in das eigentliche Leben stürzen kann (Essen, Disco, Moped fahren, etc.)

Nach diesem Gespräch setzt er sich erneut mit Jonas zusammen und sie erstellen eine Liste mit den Fixkosten.

### **Ihr helft Tim:**

1. Überlege selbst einmal, welche Kosten wohl alles Fixkosten in jedem Monat sind und diskutiere darüber mit deinem Nachbarn.
2. Sammelt die gefundenen Fixkostenpunkte in der Klasse an der Tafel.
3. Bildet nun 2-er oder 3-er Gruppen und zieht eine der Fallbeispielkarten. Auf diesen Karten steht ein Betrag, der euch monatlich zur Verfügung steht und mit wie vielen Personen ihr davon leben müsst.
4. Jede Gruppe erhält Listen mit Fixkostentabellen, aus denen ihr euch passend für euer Beispiel und eure Bedürfnisse die Kosten für jeden Monat herausuchen könnt. Diese Kosten müsst ihr nun in einen Fixkostenjahresplan eintragen. Überlegt euch gut, was ihr zwingend braucht und gerne möchtet.
5. Jeder Monat muss zusammengezählt werden und auch die Gesamtsumme. Seid ihr mit eurem Geld ausgekommen? Wo könnt ihr sparen? Was könnte man anders machen?
6. Stellt eure Ergebnisse vor und diskutiert sie im Klassenverband!
7. Tim und Jonas haben ihre Fixkosten aufgeschrieben. Wie geht die Geschichte weiter? Denkt euch einen Schluss aus! Bedenkt dabei die Bedürfnisse von Tim und in wie weit sie erfüllt werden können?





## Kosten für Wohnen

	Zimmer in einer WG	Appartement 25 m <sup>2</sup>	2 Zimmer, KDB 45 m <sup>2</sup>	3 Zimmer, KDB 60 m <sup>2</sup>	4 Zimmer, KDB 95 m <sup>2</sup>	5 Zimmer, KDB 130m <sup>2</sup>	ETW 90 m <sup>2</sup>	Haus 110 m <sup>2</sup>
<b>Miete, inkl. Nebenkosten</b>	200 € (monatl.)	137 € (monatl.)	200 € (monatl.)	330 € (monatl.)	525 € (monatl.)	715 € (monatl.)	—	—
<b>Zinsen und Tilgung</b>	—	—	—	—	—	—	750 € (monatl.)	1000 € (monatl.)
<b>Strom, Gas, Wasser</b>	in der Miete enthalten	135 € (FEB, APR, JUN, AUG, OKT, DEZ)	150, € (FEB, APR, JUN, AUG, OKT, DEZ)	185 € (FEB, APR, JUN, AUG, OKT, DEZ)	210 € (FEB, APR, JUN, AUG, OKT, DEZ)	225 € (FEB, APR, JUN, AUG, OKT, DEZ)	200 € (FEB, APR, JUN, AUG, OKT, DEZ)	240 € (FEB, APR, JUN, AUG, OKT, DEZ)
<b>Grundsteuer, Müllabfuhr, Abwasser, ...</b>	in der Miete enthalten	in der Miete enthalten	in der Miete enthalten	in der Miete enthalten	in der Miete enthalten	in der Miete enthalten	95 € (FEB, MAI, AUG, NOV)	140 € (FEB, MAI, AUG, NOV)
<b>Schornsteinfeger, Heizungs- wartung, ...</b>	in der Miete enthalten	in der Miete enthalten	in der Miete enthalten	in der Miete enthalten	in der Miete enthalten	in der Miete enthalten	65 € (MRZ, AUG)	65 € (MRZ, AUG)

## Kosten für Kommunikation und Information

	Grund-Gebühr		Gesprächs-kosten			Internet-kosten
<b>Telefon</b>	normal 12 € (monatl.)	ISDN 24 € (monatl.)	gering 5 bis 25 € (monatl.)	mittel 25 bis 50 € (monatl.)	hoch 50 – 100 € (monatl.)	normal 15 € (monatl.)
<b>Handy</b>	normal 12,50 € (monatl.)	—	gering 5 bis 25 € (monatl.)	mittel 25 – 50 € (monatl.)	hoch 50 – 100 € (monatl.)	normal 15 € (monatl.)
<b>TV/Radio (GEZ)</b>	24,50 € (JAN, APR, JUL, OKT)	—	—	—	—	—
<b>PayTV</b>	Premiere 22,50 € (monatl.)	MediaVision ?,- € (monatl.)	—	—	—	—
<b>Kabelgebühren</b>	150,- € (APR)	—	—	—	—	—
<b>Tageszeitung</b>	85 € (JAN, JUL)	—	—	—	—	—
<b>Abo's</b>	TV Zeitschrift 36 € (JAN)	Magazin 30 € (JAN)	—	—	—	—

## Kosten für Mobilität

	Fahranfänger 240%	ab 3 Jahre Führersch. 120 %	Normal- fahrer 60 %					
Kfz - Steuern	100 € (JUL)	100 € (JUL)	100 € (JUL)	—	—			
Kfz - Haftpflicht + Teilkasko mit 300,- DM Selbst- behalt	827,50 € (JAN,JUL)	410 € (JAN,JUL)	205 € (JAN,JUL)	—	—			
Mofa / Moped Haftpflicht	—	—	—	55 € (FEB)	—			
Bus/Bahn Mo- natskarte	—	—	—	—	30 € (monatl.)			

## Kosten für Kinder

	öffentlich	privat		1.Schuljahr	3.Schuljahr	5.Schuljahr	7.Schuljahr	9.Schuljahr
Kindergarten o- der Betreuung/ Tagesmutter	70 € (monatl.)	175 € (monatl.)	—	—	—	—	—	—
Eigenanteil Schulbücher	15 € (AUG)	—	—	—	—	—	—	—
Studien- oder Ausbildungs- gebühren	—	—	100 € (JAN;JUL)	—	—	—	—	—
Taschengeld Kinder	—	—	—	2 € (monatl.)	6 € (monatl.)	10 € (monatl.)	15 € (monatl.)	20 € (monatl.)

## Kosten für Versicherungen und Finanzen

	<b>Erwerbs- tätiger</b>	<b>Familien- tarif</b>	<b>für ca. 50 m<sup>2</sup> WF</b>	<b>für ca. 80 m<sup>2</sup> WF</b>	<b>für ca. 100 m<sup>2</sup> WF</b>			
<b>Private Haftpflicht- versicherung</b>	7 € (monatl.)	15 € (monatl.)	—	—	—	—	—	—
<b>Unfall-versicherung</b>	15 € (monatl.)	—	—	—	—	—	—	—
<b>Hausrat-versicherung incl. Glasbruch und Fahrrad</b>	—	—	9 € (monatl.)	15 € (monatl.)	18 € (monatl.)	—	—	—
<b>Berufsunfähig- keitsversicherung</b>	85 € (monatl.)	—	—	—	—	—	—	—
<b>Kranken- versicherung / Zu- satztarife z.B. Zahn- arzt</b>	1,60 € (monatl.)	—	—	—	—	—	—	—
<b>Kapitalbildende Lebens-versicherung</b>	140 € (monatl.)	—	—	—	—	—	—	—
<b>Risiko-Lebens- versicherung</b>	18 € (monatl.)	—	—	—	—	—	—	—
<b>Kontoführungs- gebühren</b>	15 € (monatl.)	—	—	—	—	—	—	—

## Kosten für Vereine und Verbände

	<b>Erwerbs- tätiger</b>	<b>Jugend- licher</b>						
<b>Sportverein</b>	52 € (FEB)	48 € (FEB)	—	—	—	—	—	—
<b>Fitnessstudio</b>	47,50 € (monatl.)	25 € (monatl.)	—	—	—	—	—	—
<b>politische Verei- ne</b>	30 € (JAN)	—	—	—	—	—	—	—
<b>Automobilclub</b>	37 € (JUL)	—	—	—	—	—	—	—
<b>Gewerkschaft</b>	1 % des Lohnes (monatl.)	—	—	—	—	—	—	—

## **Versicherungen**

Versicherungsschutz muss, wenn er sinnvoll und kostengünstig sein soll, richtig geplant werden. Es ist wichtig, die persönlichen Bedürfnisse und Möglichkeiten zu berücksichtigen. Dabei gibt es natürlich sinnvolle und unwichtige Versicherungen. Deshalb ist es wichtig beim Abschluss einer Versicherung darauf zu achten, in welcher Lebensphase bzw. Lebenssituation man sich gerade befindet.

Jeder sollte beim Abschluss einer Versicherung darauf achten, dass er weder Über- noch Unterversichert ist.

### **Private Haftpflicht:**

Wer anderen schuldhaft einen Schaden zufügt, muss Schadensersatz leisten. Der Schädiger haftet unbegrenzt. Auch Kinder können Schäden verursachen; haben Eltern ihre Aufsichtspflicht verletzt, haften sie für die Schäden ihrer Kinder. Deshalb sind private Haftpflichtversicherungen ein absolutes Muss. Die Haftpflichtversicherung schützt den Schädiger vor dem finanziellen Ruin.

### **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung:**

Dies ist eine gesetzlich vorgeschriebene Versicherung. Jeder, der ein Kraftfahrzeug zum Straßenverkehr zulassen will, muss eine Haftpflichtversicherung nachweisen, damit nach einem Unfall Schadensersatzansprüche des Opfers erfüllt werden können und der Schädiger selbst nicht ruiniert wird.

### **Unfallversicherung:**

Gesetzlich unfallversichert sind nur Arbeitnehmer, Kindergartenkinder, Schüler und Studenten bei Wegeunfällen und während des Aufenthalts auf der Arbeitsstätte, im Kindergarten, in der Schule und in der Universität. In der Freizeit greift der Versicherungsschutz nicht. Kinder sollten deshalb privat unfallversichert werden. Auch Hausfrauen, Rentner, Selbständige und Freiberufler sind nicht in die gesetzlichen Unfallversicherung eingeschlossen. Auch für sie wäre eine private Unfallversicherung mit Vorsorge für den Invaliditätsfall wichtig. Denn Invalidität kann mit sehr hohen, langandauernden finanziellen Belastungen verbunden sein.

### **Hausratversicherung:**

Diese Versicherung ist immer dann zu empfehlen, wenn die Wiederbeschaffung des Hausrats im Fall eines Totalverlusts zu teuer ist, dass die finanziellen Mittel hierfür nicht ohne weiteres aufgebracht werden können. Für Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- und Zivildienstleistende ist der Abschluss eines eigenen Vertrages nur dann notwendig, wenn bereits ein eigener Hausstand gegründet wurde.

### **Berufsunfähigkeitsversicherung:**

Kommt es durch einen Unfall oder durch Krankheit zur Berufsunfähigkeit, zahlt die gesetzliche Sozialversicherung eine Rente. Allerdings müssen bereits für eine bestimmte Anzahl von Monaten Beiträge entrichtet worden sein. Außerdem ist die Höhe der Rente von der Dauer der Rentenversicherungszeit abhängig. Die Ansprüche aus der gesetzlichen Sozialversicherung sind deshalb in jun-

deshalb in jungen Jahren gering. Vor allem Berufsanfänger sollten darüber nachdenken, sich gegen das Risiko der Berufsunfähigkeit privat zu versichern.

### **Krankenversicherung:**

Sich gegen Krankheit zu versichern, ist ganz wichtig. Deshalb gilt auch für viele Bundesbürger die Pflichtversicherung. (Für z. B. Einkommensstärkere kann auch eine private Krankenversicherung in Frage kommen).

Bei der gesetzlichen Versicherung sind alle Familienangehörige (Ehepartner, Kinder) mitversichert, wenn sie kein eigenes Einkommen haben. Alle Mitglieder in der gesetzlichen Krankversicherung werden gleich behandelt. Insofern kann die gesetzliche Krankenversicherung, vor allem unter dem Gesichtspunkt der Beitragshöhe, sehr vorteilhaft sein.

### **Lebensversicherung:**

#### *1. Risikolebensversicherung:*

Was wäre, wenn in einer Familie ein Elternteil plötzlich stirbt? Die Hinterbliebenen müssen meistens mit geringen Renten auskommen. In diesem Fall wird aus der Risiko-Lebensversicherung ein Kapitalbetrag gezahlt.

Mann und Frau können sich auch gemeinsam versichern in der Weise, dass nur beim Tod des Erstversterbenen die Versicherungssumme ausgezahlt wird. Hierbei zu beachten ist allerdings, dass beim Tod des Partners der Versicherungsschutz des Überlebenden erlischt. Der müsste also, falls neuer Risiko-Lebensversicherungsbedarf besteht (z. B. wenn noch kleine Kinder da sind), eine neue Versicherung abschließen.

Die Laufzeit der Risiko-Lebensversicherung kann so vereinbart werden, dass die Versicherung endet, wenn andere Rentenansprüche oder privates Vermögen entsprechende Sicherheiten bieten und die Kinder wirtschaftlich selbständig sind.

#### *2. Kapital-Lebensversicherung:*

Diese Versicherung kommt eigentlich nur für einen kleinen Teil der Bevölkerung in Frage, weil sie sich für die meisten finanziell nicht lohnt.

Für wen kommt die Kapital-Lebensversicherung in Frage?

- Für Selbständige und Beamten zum Steuersparen (bei hohem Steuersatz und nur bei Gesellschaften mit niedrigen Kosten) – evtl. auch als Rentenversicherung, die keinen Todesfallschutz beinhaltet, sondern bei Ablauf eine Renten- oder Kapitalzahlung vorsieht.
- Zur Tilgung von Krediten, wenn sich wegen fehlender Tilgungen höhere steuerliche Vorteile ergeben.
- Bei Angestellten außerhalb des öffentlichen Dienstes, als Direktversicherung.

Gruppe 1

Single ohne eigenes Einkommen

600 €

Gruppe 2

Single mit gutem Einkommen

2000 €

### Gruppe 3

Paar ohne Kinder mit geregelter Einkommen

3000 €

### Gruppe 4

Familie mit zwei Kindern (5 und 13 Jahre)

1650 €

## Gruppe 5

Familie mit zwei Kindern (5 und 13 Jahre)

2550 €

## Gruppe 6

Familie mit einem Kind (14 Jahre)  
Mutter geht an halben Tagen arbeiten

3200 €

Gruppe 7

Rentnerehepaar

1400 €

Gruppe 8

Finanzmanager alleinstehend

3700 €

## Gruppe 9

Geschiedener Vater mit Unterhaltszahlungen für Ex-Frau  
und einem Kind (14 Jahre)

3075 €  
Zahlung an die Ex-Frau 400 €

## **Didaktischer Kommentar**

Die Unterrichtsreihe zum Thema Fixkosten ist für Schüler/innen der 9. und 10. Klasse geeignet. Die Einführung in die Thematik kann über die Geschichte mit Tim erfolgen. Dabei ist es Lerngruppen abhängig, ob die Geschichte vorgelesen oder von den Schüler/innen selbst gelesen wird. Ein anschließendes Brainstorming sollte eine vorläufige Fixkosten-Aufstellung an der Tafel ergeben.

Ferner sollten folgende Punkte berücksichtigt werden:

3. Den Schüler/innen sollen die Fixkostentabellen und der Fixkostenjahresplan gezeigt werden (auf Folie). An Hand der Folie kann man die Übersicht gut und verständlich erklären, falls Fragen auftauchen.
4. Es muss den Schüler/innen deutlich gemacht werden, dass eine Abgleichung zwischen Bedürfnissen und Ressourcen erfolgen muss.
5. Die Versicherungen und ihre Notwendigkeit sollen bei Bedarf vom Lehrer erläutert werden. Auch dies kann an Hand einer Folie geschehen.
6. Die Schüler/innen sollen Kleingruppen bilden. Jede Gruppe erhält eine Fallbeispielkarte, einen Fixkostenjahresplan und die Fixkostentabellen (Kosten für Wohnen, Kommunikation und Information, Mobilität, Vereine und Verbände, Versicherungen und Finanzen, Kinder).
7. Die Beispielkarten können je nach Bedarf für die Lerngruppe geändert werden.
8. Im Unterrichtsgespräch werden die von den Schüler/innen erstellten Aufstellungen vorgestellt, verglichen und diskutiert, eventuell auch überarbeitet. (Hier kann sich Punkt 2. ggf. wiederholen.)
9. Im Anschluss an das Thema Fixkosten bietet sich eine Unterrichtsreihe mit variablen Kosten an.

## **Lernziele**

### **Grobziel:**

Die Schüler sollen

- lernen, was Fixkosten sind
- lernen, mit Preistabellen umzugehen
- feststellen, ob sie diese Aufgabe im Team lösen können
- lernen, komplexe Probleme im Team zu lösen

### **Feinziele:**

Die Schüler sollen

- Fixkosten im Haushalt bestimmen können
- Fixkosten im Haushalt berechnen können
- die Fixkostenaufstellung auf den eigenen Haushalt übertragen können
- lernen, mit dem eigenen Einkommen auszukommen
- ggf. Kosten senken, indem sie erkennen, dass Bedürfnisse mit finanziellen Ressourcen in Übereinstimmung gebracht werden müssen
- fixe und variable Kosten unterscheiden können